
Historischer Verein des Kantons Thurgau

Unterlagen zur Jubiläums-Jahresversammlung 2009

Liebe Vereinsmitglieder

Im Namen des Vorstands lade ich Sie ganz herzlich zur Jubiläums-Mitgliederversammlung 2009 „**150 Jahre Historischer Verein**“ ein. Wir kommen zusammen:

**Samstag, 15. August 2009, 10.30–16.30 Uhr
auf dem Schlossgut Gündelhart**

Traktanden

	Seiten
1. Wahl von zwei StimmenzählerInnen	
2. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2008 in Romanshorn	3–5
3. Jahresbericht 2008	6–17
4. Jahresrechnung / Bericht der Kontrollstelle 2008	18–24
5. Budget 2009	18–21
6. Mitgliederbeiträge pro 2010 Einzelmitglieder Fr. 50.– Paar- und Familienmitglieder Fr. 75.– Kollektivmitglieder Fr. 150.–	
7. Varia und Umfrage	

Jubiläumsprogramm

10.30–11.00	Eintreffen mit Begrüssungsüberraschung
11.00–12.00	Jahresversammlung mit Grusswort von Regierungspräsident Dr. Claudius Graf-Schelling und musikalischem Rahmenprogramm mit C'est si b.o.n.
12.00–13.30	Offeriertes reichhaltiges Festbankett

- 13.45–14.45 Führungen mit Dominic Engeler, Richard Engeler, Urs Fankhauser, Hubert Frömelt und Martin Klauser durch Schloss und Gärten, um die Siedlung und in die Umgebung von Gündelhart
- 14.45–15.00 Kleines Konzert mit C'est si b.o.n.
- 15.00–15.20 Festrede auf den Verein und den Thurgau durch noch Unbekannt (Freiwillige melden sich bitte beim Präsidium)
- 15.30–16.15 Offeriertes leckeres Dessertbuffet
- 16.15–16.30 Schlussüberraschung mit Gewinnern
- 16.30 Verabschiedung

Verpflegung

Die Verpflegung wird offeriert; aus organisatorischen Gründen sind wir auf Ihre frühzeitige Anmeldung angewiesen.

Parkplätze

Beim Schlossgut Gündelhart stehen genügend Parkplätze zur Verfügung; bitte folgen Sie den Anweisungen des Einweisepostens.

Sponsoring

Das musikalische Rahmenprogramm und die verschiedenen Überraschungen des Tages werden grosszügigerweise von Frau Verena Jacobi, Frauenfeld, und Herrn Ferdinand A. Stutz, Andelfingen, gestiftet. Der Vorstand bedankt sich dafür ganz herzlich.

Frauenfeld, 4. Juli 2009

André Salathé, Präsident

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2008 in Romanshorn

Der Präsident des HV, André Salathé, begrüßte gegen 13.35 Uhr die ca. 80 anwesenden Mitglieder zur 149. Jahresversammlung. Mit einer Anekdote über die Historiker Henri Pirenne und Marc Bloch, die dahin geht, dass sich Historiker für Vergangenheit eigentlich im Aspekt der Gegenwart interessieren, wohingegen Antiquare sich für Altes vor allem deshalb interessieren, weil es alt ist, rief er dazu auf, sich im HV auch für Veranstaltungen zu interessieren, die sich aktuellen Fragen widmen wollen, wie der im Jahr 2007 mangels Interesse abgesagte Zyklus zur Agglomerationskultur im Thurgau.

Im Folgenden wurden die Traktanden, die in den „Unterlagen zur Jahresversammlung vom 17. Mai 2008 in Romanshorn“ aufgelistet sind, behandelt:

1. Aus der Erfahrung der letzten Jahre schlug der Präsident vor, Stimmzählende erst zu wählen, falls man sie tatsächlich brauche. Still-schweigend stimmte die Versammlung zu. Ein Vorgehen, das sich im Verlauf der Sitzung als richtig herausstellte.
 2. Das Protokoll der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung vom 2. Juni 2007 auf Altenklingen wurde ohne Diskussion einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.
 3. Aus dem schriftlich vorliegenden „Jahresbericht 2007“ griff der Präsident nur ein paar Themen heraus:
 - a) Der vorgesehene Veranstaltungszyklus 2007 „Erscheinungsbilder der Agglomerationskultur“ ist wegen Mangels an Interesse leider nicht zustande gekommen; man hat das im Vorstand sehr bedauert.
 - b) Im Jahr 2007 gab es im Historischen Verein erstmals keine Neueintritte. Die Entwicklung erfüllt den Vorstand mir Sorge. Immerhin gibt es im Jahr 2008 schon einige wenige Beitritte.
 - c) Der Verein musste einige Todesfälle aus den eigenen Reihen zur Kenntnis nehmen. Ein kurzes Gedenken ehrte die Verstorbenen.
-

Des Weiteren reminiszierte der Präsident kurz über die Exkursion 2007 ins Berner Oberland sowie darüber, dass es bisher keine weitere Nummer der „Thurgauer Beiträge“ gegeben hat.

Im Folgenden stellte Vizepräsidentin Verena Rothenbühler den Jahresbericht zur Diskussion. Es gab keine Wortmeldungen, und der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen.

4. Die Jahresrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle 2007 wurden von der Jahresversammlung ohne Diskussion einstimmig angenommen. Der Präsident wies nochmals entschuldigend darauf hin, dass die seit Jahren vorgesehenen Werbeprospekte nach wie vor hängig seien.

5. Auch das Budget für das Jahr 2008 wurde ohne Diskussion von der Versammlung einstimmig angenommen. Als Vereinspräsident und als Staatsarchivar dankte André Salathé nochmals für die Zuwendung von 10'000 Fr. an das Komitee „Pro Staatsarchiv“.

6. Wie vom Vorstand vorgeschlagen bleiben die verschiedenen Mitgliederbeiträge auch für das Jahr 2009 unverändert; die Versammlung stimmte diesem Traktandum einstimmig zu.

7. Esther Bächer hat ihren Rücktritt aus dem Vereinsvorstand angekündigt. Der Vorstand hat diesen Entscheid mit Bedauern zur Kenntnis genommen. In einer kleinen Laudatio auf die leider krankheitshalber abwesende Esther Bächer würdigte André Salathé deren Leistungen und Verdienste. Sie hat – zusammen mit Jürg Schmutz – seit Jahren mit grösster Sorgfalt die Exkursionen des Vereins vorbereitet und geleitet: 2002 ins Baselbiet, 2003 ins Waadtland, 2004 ins Appenzellerland, 2005 ins Elsass, 2006 nach Kempten im Allgäu, 2007 ins Berner Oberland. Auch in diesem Jahr 2008 wird Esther Bächer noch die Teilnehmenden ins Zürich Alfred Eschers führen.

Um den Vorstand wieder zu ergänzen, schlug der Präsident zwei Personen zur Wahl in den Vereinsvorstand vor:

- Dr. phil. Bettina Hedinger, geb. 1962, Archäologin, seit 2005 im Amt für Denkmalpflege tätig;
 - Dr. phil. Urban Stäheli, geb. 1972, Volkskundler, seit 2008 Assistent des Staatsarchivars.
-

Beide Personen wurden einstimmig in den Vorstand gewählt und nahmen die Wahl an.

8. Unter „Varia und Umfrage“ gab es keine Wortmeldungen aus dem Plenum. Der Präsident selbst sprach drei Punkte an:

a) Am 6. September 2008 wird die Exkursion nach Zürich stattfinden. Es wird mit Sicherheit eine interessante, ja spannende Reise werden. Hoffentlich nehmen viele daran teil.

b) Der Präsident hat sich sehr darüber gefreut, dass der Verein das Komitee „Pro Staatsarchiv“ unterstützt und dass sich derart viele Mitglieder für das Neubauprojekt des Staatsarchivs eingesetzt haben und dankte noch einmal herzlich dafür.

c) Im kommenden Jahr (2009) wird der HV 150 Jahre alt. Diesen Anlass möchte man ausführlich feiern. Als Ort dafür ist das Schloss Gündelhart sicherlich ideal. Zwar steht der Termin noch nicht fest, das Jubiläumsfest findet aber in der 2. Hälfte Mai oder Anfang Juni 2009 statt.

Gegen 13.55 Uhr bereits konnte der Präsident die Sitzung schliessen. Frau Dr. Gerda Leipold vom Locorama ergriff das Wort zu einem Referat, in dem sie Geschichte und Bedeutung des Eisenbahnwesens in Romanshorn sowie das Entstehen des Locoramas skizzierte. Im Anschluss daran, nach einer Kaffeepause, wurden insgesamt vier Führungen durch Romanshorn durchgeführt.

Mit dem traditionellen Imbiss schloss die JV 2008 gegen 18.00 Uhr.

Warth, im Mai 2008

Heinz Bothien, Aktuar

Jahresbericht 2008

Zusammenfassung

Das Vereinsjahr 2008 verlief aus der Sicht des Vorstands ziemlich erfreulich. Die gut besuchte ordentliche Mitgliederversammlung in Romanshorn brachte den Teilnehmenden viele Neuentdeckungen. Die Jahresexkursion nach Zürich war überraschend schnell ausgebucht und wurde dank professioneller Führungen Vielen zum Erlebnis. Ebenso gute Rückmeldungen durfte der Vorstand von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des dreiteiligen Zyklus '„Ohne Halt bis ...“' entgegennehmen. Nicht nur gab es im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe auch ein Sonderangebot „Besichtigung der Stadler Rail AG, Bussnang“, im November konnte in Zusammenarbeit mit dem Schulmuseum Mühlebach-Amriswil sogar ein zweiter Zyklus, „175 Jahre Thurgauer Volksschule“ (der im Jahr 2009 weiter geht) angeboten werden. Nach vielen Verzögerungen erschien schliesslich auch Band 143 (2006) der „Thurgauer Beiträge zur Geschichte“. Sozusagen als Trostpflaster für die in Verzug geratenen „Thurgauer Beiträge“ konnte den Vereinsmitgliedern das Sonderheft „Ostschweiz“ von Via Storia sowie das Volkskundliche Taschenbuch Nr. 13 mit den Lebenserinnerungen des Thurgauer Landpfarrers Johann Georg Kreis (1820–1906) überreicht werden.

Mitglieder

Kategorie	1. 1. 2008	1. 1. 2009	Saldo
Einzelmitglieder	362	349	-13
Paar- und Familienmitglieder	115	107	-8
Kollektivmitglieder	21	21	0
Total	498	476	-21

Todesfälle

Jakob Bach, Bürglen; Max Bandle, Greifensee; Leonie Bischoff, Frauenfeld; Alfred O. Fleisch, Mammern; Ella Gonzenbach-Oettli, Frauenfeld; Ernst Güttinger, Frauenfeld; Hans Rudolf Häberlin, Amriswil; Silvia Habersaat, Frauenfeld; Alexius Oettli, Wangen bei Dübendorf; Bru-

no Rutz, Frauenfeld; Albert Stadelmann, Weinfeld; Felix von Streng, St. Erhard; Walter Vogel, Frauenfeld; Paul Zuppinger, Romanshorn.

Austritte

Sieben Mitglieder traten wegen vorgerückten Alters aus, vier, weil sie „keine Zeit“ hätten; drei mussten ausgeschlossen werden, weil sie nicht einmal mehr Zeit gehabt hatten, ihren Mitgliederbeitrag zu überweisen.

Ordentliche Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2008

Die Jahresversammlung fand bei einigem Wetterglück statt. Um die 80 Mitglieder fanden den Weg ins Locorama Romanshorn, wo die Geschäftssitzung inmitten von Wagenmaterial vonstatten ging. Sei es, dass sich die Teilnehmenden zuerst an die ungewohnte Umgebung etwas gewöhnen mussten, sei es, dass der Präsident nicht sonderlich in Form war oder sei es die Ungewissheit über das Wetter – das Publikum blieb stumm, so dass das Ganze schnell abgetan war.

Im Anschluss daran stellte Gerda Leipold, die Leiterin des Locoramas, ihren Betrieb vor und führte in das Thema des Tages – Romanshorn als Verkehrsknotenpunkt – ein. Manch einem mochte es ob dem Zahlenmaterial, das die Referentin auffuhr, einigermaßen „gschmuech“ werden; andererseits machte die Statistik wohl doch „gluschtig“ darauf zu sehen, was die Zahlen in Romanshorn denn für Spuren hinterlassen haben.

So machten sich nach einer Kaffeepause die vier Gruppen unter der Führung von Urban Stäheli, Gerda Leipold, Renate Bieg und Bettina Hedinger denn „gwundrig“ auf, das *eigentliche* Romanshorn zu erkunden. Es war für den historischen Quästor und den unterdessen auch schon etwas historisch gewordenen Präsidenten ein eigenes Vergnügen, vom Hochhaus her zu beobachten, wie sich die Gruppen höchst interessiert und wacker diskutierend zunächst durch das Quartier der Genossenschaft Eigenheim bewegten und wohl mit einigem Erstaunen gewahrten, was es da im Thurgau auch noch gibt. Dass sie dann selbst auch auf das Hochhaus durften, hatte man ihnen mit Absicht verschwiegen, aber es war nicht zu übersehen, dass sie dort die vom Wetterglück begünstigte Aussicht über den See und Romanshorn und die Wohnbaugenossenschaft genossen – natürlich wiederum nicht ahnend, dass ihnen die Übungsleitung, die selber beharrlich auf dem Hochhaus verblieb, im Nachgang noch so alles zumutete: Städteplanung vom evangelischen Kirchhügel aus, Schulgeschichte vom Mammutbaum an der Bahnhofstrasse aus, Wirtschaftsgeschichte am Hafenbecken.

Das war nun doch etwas zu viel – der Vorstand hat's befürchtet und weiss es nun; andererseits kann man eine vielleicht etwas sperrige Stadt nicht nur von einer oder zwei Stationen aus interpretieren.

Im Übrigen lockte ja am Schluss auch der Imbiss, die traditionelle Stärkung. Wieder im Locorama: ein Mahl für Männer und Frauen, die einiges geleistet haben an diesem Nachmittag und, so schien es, durchaus zufrieden waren.

Vorstand

Der Vereinsvorstand setzte sich im Berichtsjahr (Wahlperiode 2006–2010) wie folgt zusammen:

Charge	Vorstandsmitglied	seit
Präsident seit 16. 05. 1998	André Salathé, lic. phil. Staatsarchivar Regierungsgebäude 8510 Frauenfeld	27. 06. 1992
Vizepräsidentin seit 11. 05. 2006	Verena Rothenbühler, lic. phil. Historikerin Ruhtalstr. 1 8400 Winterthur	23. 04. 2005
Aktuar	Heinz Bothien, M. A. Kantonsbibliothekar Breitwies 6 8532 Warth	06. 05. 1995
Quästor	Jakob Brüscheiler Hellmühlestr. 6 8580 Amriswil	27. 04. 1996
Veranstaltungen	Karin Bauer, lic. phil. Stettfurterstr. 18 9548 Matzingen	02. 06. 2007
Veranstaltungen	Bettina Hedinger, Dr. phil. Denkmalpflegerin Soeicherstr. 24c 8500 Frauenfeld	17. 05. 2008
Veranstaltungen	Urban Stäheli, Dr. phil. Assistent des Staatsarchivars Ulmenstr. 50a 8500 Frauenfeld	17. 05. 2008

Medienbeauftragte	Barbara Fatzer, lic. phil. Kunsthistorikerin Dorfstr. 4 8512 Thundorf	16. 05. 1998
<i>Exkursionsleiterin</i>	<i>Esther Bächer</i> <i>Archivarin</i> <i>Weiherstr. 4</i> <i>8274 Gottlieben</i>	<i>04. 05. 2002–</i> <i>17. 05. 2008</i>

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Dabei wurden die Details der Veranstaltungen des Jahres 2008 geregelt (vgl. die nachstehende Berichterstattung) sowie das Jahresprogramm 2009 skizziert:

Datum	Veranstaltungen 2009
20. 11. 2008, 19. 2. 2009, 19. 3. 2009	Zyklus „175 Jahre Thurgauer Volksschule – Lebendige Spurensuche“, zusammen mit dem Schulmuseum Mühlebach-Amriswil (Verena Rothenbühler, André Salathé)
15. 4. 2009, 13. 5. 2009, 27. 6. 2009	Zyklus „Am Übergang – Kreuzlingen und die Grenze“ (Verena Rothenbühler, Urban Stäheli)
25. 8. 2009	Jubiläumsmitgliederversammlung „Mitten im Thurgau – 150 Jahre Historischer Verein“ auf Schlossgut Gündelhart (Karin Bauer, André Salathé, Urban Stäheli)
5./6. 9. 2009	Jahresexkursion „Die Gemeinen und ihre Herrschaft – ab nach Schwyz“ (Karin Bauer, Bettina Hedinger)

Publikationskommission

Der Publikationskommission gehörten im Berichtsjahr an:

Charge	Mitglied	Wahl
Vorsitz	André Salathé, lic. phil.	1992
Mitglied	Verena Rothenbühler, lic. phil.	2006
Mitglied	Hannes Steiner, Dr. phil.	2008
Redaktorin	Nathalie Kolb Beck, lic. phil.	2007

Druckschriften

Thurgauer Beiträge zur Geschichte 143 (2006)

Nach langer Erdauerung erschien Anfang November endlich Band 143 der Thurgauer Beiträge zur Geschichte. Die Entstehung des Buches war, gelinde gesagt, schwierig gewesen. Aber wer fragt in hundert Jahren danach? Nun liegt es also endlich vor: von der neuen Redaktorin Nathalie Kolb Beck sachkundig redigiert, von einer neuen Druckerei sorgfältig gedruckt.

Thurgauer Beiträge zur Geschichte 144 (2007)

Band 144 wird vier Beiträge zur Geschichte der Thurgauer Landwirtschaft enthalten: Arbeiten von Andreas Nef über das Schlossgut Gündelhart, von Thomas Holenstein über den Bleihof bei Güttingen und von Louis Hürlimann über Wittershausen bei Ettenhausen. Eine Einleitung von Peter Moser situiert die Arbeiten in einem grösseren Forschungskontext.

Thurgauer Beiträge zur Geschichte 145 (2008)

Band 145 ist dem Jubiläum des Historischen Vereins gewidmet, 13 Autorinnen und Autoren nehmen sich des Themas „Geschichtsschreibung im Thurgau“ an und untersuchen den Historischen Verein (Verena Rothbühler, Markus Schär, Hannes Steiner), die Ortsgeschichtsschreibung (Erich Trösch), das Staatsarchiv (André Salathé), die Gemeindegemeindearchive (Urban Stäheli, Hannes Steiner), das Frauenarchiv (Nathalie Kolb Beck), die Kantonsbibliothek (Manfred Spalinger), das Historische Museum (Urban Stäheli), das Schulmuseum (Alfons Bieger), die Ortsmuseen im Thurgau (Heinz Reinhart), das Amt und Museum für Archäologie (Hansjörg Brem) und das Amt für Denkmalpflege (Peter Erni, Beatrice Sendner).

Auslieferung

Die Auslieferung der Druckschriften wird seit Jahrzehnten vom Staatsarchiv des Kantons Thurgau erledigt; die Nachfrage nach älteren Titeln ging in den letzten zehn Jahren markant zurück.

Andere Publikationen

Im Oktober erhielten sämtliche Mitglieder vom Verein „ViaStoria“ die neueste Ausgabe des Erlebnismagazins „Kulturwege Schweiz“, welche die Ostschweiz vorstellt.

Weil die „Thurgauer Beiträge zur Geschichte“ etwas in den Rückstand geraten sind, liess der Präsident den Mitgliedern die Lebenserinnerun-

gen von Pfarrer Johann Georg Kreis (1820–1906) unter den Weihnachtsbaum legen.

Veranstaltungen

Zyklus „Ohne Halt bis ...“. Eisenbahn im Thurgau

Rund zwei Dutzend Vereinsmitglieder wanderten an drei Mittwochabenden unter kompetenter Leitung quer durch die Ostschweizer Eisenbahngeschichte und Bahnhofkultur.

Datum	Veranstaltung	Route
Mittwoch 9. April 2008 17.30 – ca. 19.30 Uhr	Die Bodenseebahn Zürich– Winterthur–Romanshorn Mit Halt in Bürglen und Ober- aach	Beginn: Bahnhof Bürglen Bahnfahrt nach: Oberaach (retour) Schluss: Bahnhof Bürglen
Mittwoch 4. Juni 2008 17.30 – ca. 19.30 Uhr	Die Mittel-Thurgau-Bahn Wil– Weinfelden–Konstanz Mit Halt in Weinfelden und Kehlhof	Beginn: Bahnhof Weinfelden Bahnfahrt nach: Kehlhof (retour) Schluss: Bahnhof Weinfelden
Mittwoch 4. Juni 2008 14.30 – 17.00 Uhr	Betriebsbesichtigung Stadler AG, Bussnang	Beginn: Kantine Stadler AG, Bussnang
Mittwoch 17. September 2008 17.30 – ca. 19.30 Uhr	Die Seelinie Rorschach– Schaffhausen Mit Halt in Mannenbach und Etwilen	Beginn: Bahnhof Mannenbach Bahnfahrt nach: Etwilen (retour) Schluss: Bahnhof Mannenbach

Mittwoch, 9. April 2008: Nach einer nachmittäglichen Betriebsführung in der Firma Stadler Rail in Bussnang, welche die halbe Welt mit thurgauischen Spitzenprodukten der Bahntechnologie beliefert, standen am Abend die Bahnhofsanlagen von Bürglen und Oberaach auf dem Besichtigungsprogramm. In Bürglen, an der 1855 eröffneten Thurtallinie, liess die NOB durch Friedrich Seitz 1866/67 ein giebelständig zu den Geleisen stehendes Aufnahmegebäude mit Wartsaalanbau errichten, das bei allen Umnutzungen und trotz den Erweiterungsbauten im Westteil der Bahnhofsanlage noch heute den ursprünglichen Gestaltungswillen des Bauherrn erkennen lässt. Ganz anders ist die Entwicklung in Oberaach verlaufen. Die NOB verweigerte der Gemeinde einen eigenen Bahnhof.

Erst 1907, Jahre nach der Verstaatlichung der privaten Eisenbahngesellschaften, erhielt Oberaach ein stattliches Aufnahmegebäude mit Sichtfachwerk und Walmdach im behäbigen Heimatstil. In zahlreichen Umbauten wurde dieses stattliche Gebäude darauf sukzessive all seiner architektonischen Zierden beraubt und steht heute – nach einer Verschiebung der Perrons um ca. 600 Meter ostwärts – heruntergekommen und nutzlos neben den Geleisen.

Mittwoch, 4. April 2008: Bahnhofanlagen von Weinfelden und Kehlhof. Architekt des kleinstädtisch wirkenden Weinfelder Bahnhofs war Jakob Friedrich Wanner, der zuvor schon die Bahnhöfe von Winterthur und Zürich entworfen hatte. Auch als Weinfelden 1911 durch die Eröffnung der Mittel-Thurgau-Bahn zum regionalen Knotenpunkt avancierte, vermochte das in seiner klaren Formensprache überzeugende Gebäude den gesteigerten Ansprüchen zu genügen. Erst 1970/71 erfolgte ein Erweiterungsbau (WC-/Dienstgebäude) durch den Pionier des modernen Bahnhofbaus Max Vogt. Der Rohbetonbau wurde in der Zwischenzeit nicht zu seinem Vorteil mit allerlei An- und Umbauten verändert, und die WC-Anlage ist im Zeichen von Serviceabbau der SBB und Vandalismus (letzteres Phänomen folgt in der Regel dem erstgenannten auf dem Fuss) nach 18 Uhr verriegelt. Dafür riecht's dann in den schönen neuen Unterführungen wie im Pissoir. Der insgesamt noch gut erhaltene Bahnhof Kehlhof ist ein typischer Vertreter der rustikalen Kleinbahnhöfe der MThB zwischen Wil und Kreuzlingen. Der funktionsgerechte Zweckbau musste seinerzeit noch gewissen Ansprüchen von Geschmack und Stil genügen, was von den beiden Quasi-Villen im Denver-Dallas-Stil östlich der Bahnhofanlage beim besten Willen nicht behauptet werden kann ...

Mittwoch, 17. September 2008: Bahnhofanlagen von Mannenbach-Salenstein und Etwilen. Im Bahnhofgebäude von Mannenbach, 1885 als provisorisches Güterstationsgebäude entworfen, 1919 aufgestockt und 1947 durch einen Wartsaal-Anbau erweitert, spiegelt sich auch die wechselvolle Geschichte der Seelinie. 1993, während der Diskussion um die Stilllegung der Linie, vom Abbruch bedroht, wurde das Haus 1994 im Baurecht an die Künstlerin Heidi Beerli verkauft, die es fachgerecht restaurierte. Ein Denkmal der Eisenbahngeschichte ist die Anlage des Knotenpunktes Etwilen – einst Drehpunkt des gebauten und des erst geplanten Netzes der 1877 zusammengebrochenen Nationalbahn. Die einst immense Güterbahnhofanlage mit ihrem nun funktionslosen kleinstädtischen Empfangsgebäude und einer typischen Bahnhofstrassenkulisse aus der vorletzten Jahrhundertwende erschien uns in der fahlen Herbstsonne wie die buchstäbliche „Endstation Sehnsucht“.

Mit Prosecco und Salzgebäck schlossen Verena Rothenbühler und Bettina Hedinger, die uns fachkundig und kurzweilig durch 150 Jahre Eisenbahngeschichte geführt hatten, ihren Zyklus. Wer mit dem Zug nach Hause fuhr, entfernte sich übrigens in modernsten Stadler-Rail-Leichtfahrzeugen von diesem leicht morbiden Mekka der Eisenbahnnostalgie.

Hannes Steiner

Zyklus „175 Jahre Thurgauer Volksschule – Lebendige Spurensuche“

Als Beitrag zum kantonalen Schuljubiläum organisier(t)en der Historische Verein und das Schulmuseum Mühlebach einen dreiteiligen Zyklus, der sowohl unterschiedliche Themen wie unterschiedliche Vermittlungsformen aufgreift:

Datum	Ort	Programm
Donnerstag, 20. November 2008, 19.00 – ca. 20.15 Uhr	Rathaus Weinfelden	Regierungsrätin Monika Knill, Erziehungs- und Kulturdirektorin, und ihr Amtsvorgänger Dr. Jakob Stark kommentieren Auszüge aus einer Schul-enquête von 1771/72 und beantworten Publikumsfragen.
Donnerstag, 19. Februar 2009 18.00 – ca. 19.30 Uhr	Pädagogische Hochschule Thurgau Kreuzlingen	In den Kulissen einer erläuterten Schulwandbilder-Ausstellung interpretieren Literaten, Musiker, Politiker und Pädagogen ihr Lieblings-Schulwandbild aus ihrer Sicht.
Donnerstag, 19. März 2009, 19.30 – ca. 21.00 Uhr	Alte Konvikturnhalle (hinter Kantonsbibliothek), Frauenfeld	Ein Streifzug durch die Geschichte des Schulturnens mit Referat und historischen Showeinlagen aller Art.

Der von der Vizepräsidentin des Historischen Vereins, Verena Rothenbühler, organisierte und perfekt moderierte erste Abend vermochte 40 Personen anzulocken und brachte den Teilnehmenden viel Belehrung

und Unterhaltung. Ausgehend von Quellenstellen, die von Markus Keller-Rottmeier gekonnt vorgetragen wurden, zog Rothenbühler ihre Gäste, Regierungsrätin Monika Knill und Regierungsrat Jakob Stark, ins Gespräch und entlockte ihnen sowohl politische Aussagen wie persönliche Erinnerungen.

Exkursion vom 8. September 2008 ins Zürich Alfred Eschers

Getreu dem Reisemotto „Mit einem Zug ins Grosse – Alfred Eschers Zürich“ hatte sich die Reiseleitung entschlossen, dieses Jahr den Transport der munteren Reiseschar unseren meistens pünktlichen Staatsbahnen zu überantworten. Und siehe da: Rechtzeitig und wie vereinbart trafen sich die 50 Teilnehmenden in der grossen Bahnhofshalle. Niki de Saint Phalles von der Decke baumelnder, draller Engel versprach umfassend Schutzgeleit gegen allfälliges grossstädtisches Unbill.

Der zur ehernen Tradition gewordene Startkaffee wurde zwecks Einstimmung ins Tagesthema in der Nachbarschaft zum Paradeplatz eingenommen. Dies bot unserem Referenten, Herrn Prof. Joseph Jung, die Gelegenheit, sich in lockerem Rahmen mit seinen Anvertrauten der nächsten Stunden bekannt zu machen.

So ging's denn los, quer über Trottoirs und Tramschienen, stets wohlversorgt mit noch nie gehörten Details zu Geschichte und Werdegang dieses Stadtteils. Ja, diese Zürcher Goldmeile, auch Bahnhofstrasse genannt: der Boulevard Haussmann schenkte die Idee, der Fröschengraben erzwang die Symmetrie – so etwas konnte nur in einem Knick enden. Ein Kurzbesuch bei der Credit Suisse, der Nachfolgerin der von Escher zwecks Finanzierung des Eisenbahnbaues gegründeten Schweizerischen Kreditanstalt, versöhnte wieder mit dem Malheur. Diese imposante Gründerbaute, deren Entstehungsgeschichte anschaulich gemacht wurde durch die Ausführungen von Prof. Jung, beeindruckte durch den Reichtum an mit Liebe ausgeführten Details, ihre Zweckmässigkeit und ihre auf unerschütterlichen Zukunftsglauben gegründete Grösse. Das Erdgeschoss wurde leider kürzlich in eine Shopping-Mall umgebaut; die sich ehemals dort befindlichen Bargeldschalter wurden aufgehoben, damals, als die Chefs glaubten, auf Kleinkunden nicht mehr angewiesen zu sein (was der erste Präsident wohl dazu gesagt hätte...).

Als nächstes empfing uns, eingebettet in einen wunderschönen Park, einer der Glanzpunkte des Tages: das Belvoir! Von Eschers Vater in der dazumal noch ländlichen Gemeinde Enge als permanenter Wohnsitz errichtet – ein demonstrativeres Wegrücken vom ungeliebten städtischen Geldadel und Patriziat lässt sich kaum denken. Welch zauberhafte Pracht, „klotzen, nicht kleckern“ – aber mit Verstand und sicherem Stil!

Kaum vorstellbar, dass gerade hier, in dieser Idylle, Escher vom Schicksal eingeholt wurde! Der Referent erweckte in einer selten anzu-treffenden Brillanz des Vortrags die Geschichte von Eschers Aufstieg und Fall zu einem lebendigen Schauspiel. Eine einzigartige Existenz breitete sich da vor uns aus; etwas Fremdes, ja fast antik titanisch zu Nennendes. Als hätten die Generationen vor ihm unbewusst nur darauf hingewirkt, in ihr die Vollendung ihrer Ideale zu erschaffen. Gleichsam der Unerbittlichkeit einer antiken Tragödie entsprechend das Ende: krank, verkannt, vereinsamt und wohl zutiefst verbittert durchlebte der Hausherr hier seine letzte Lebensphase. Zum Abschluss des Vortrags ein nachdenklicher Blick vom Balkon. Die einstigen Bewohner genossen von hier ein traumhaftes Panorama der fernen Berge und des Sees, heute verdecken prächtige, hohe Bäume die einmalige Aussicht und (gnädigerweise) den Anblick der Beton gewordenen Vision einer bedingungslos zukunftsgläubigen Epoche. Ein bestens mundendes Mittagessen im noblen Salon ging nur zu schnell vorüber; das Diskussionsthema war gegeben.

Per Bus wurden wir zur ETH chauffiert, einem Schwerpunkt unserer Exkursion und von Eschers Leben. In den Bibliotheks- und Archivräumen wurden wir durch die bestens versierten Herren Rudolf Mumenthaler, Michael Gasser und Christian Huber mit der Entstehungsgeschichte ihrer Institution wort- und bildreich vertraut gemacht.

Anhand zahlreicher, extra für den Historischen Verein aussagekräftig zusammengestellter Originaldokumente, Pläne und Fotografien konnte man sich ein höchst lebendiges Bild der Gründungsturbulenzen der ETH machen. Die Phasen des Wachstums, vom relativ bescheidenen Anfang bis zur heutigen Weltgeltung, konnten anhand der hervorragenden Unterlagen und Beiträge der Gruppenführer wie im Zeitraffer nachvollzogen werden. Nachhaltig beeindruckt versammelte sich die Teilnehmerschar im Anschluss auf der Aussichtsterrasse, bereit zur Talfahrt mit dem guten alten Polybähnli – welches dann allerdings, da Samstag, nicht in Betrieb war. Es fanden sich aber trotzdem alle unversehrt am Ziel, dem HB ein, denn der afternoon-coffee war angekündigt. In der Haupthalle, dort wo bis kurz vor der Landi 39 noch fauchende Züge ihre Fracht entluden, befanden sich anno dazumal die Wartsäle I^{er}–III^{er} Klasse. In „modernen“ Zeiten, wo ja niemand mehr Zeit zum Warten hat, wurden diese umgewandelt in Läden und Restaurants mit und ohne Klasse, in einem mit hielt man eine Tasse lang Rast, gespannt auf das Finale des Ausflugs.

Dieses hob nun an in der Person von Dr. Rudolf Röttinger, einem wahren Cicerone. Vom Denkmal auf dem Vorplatz bis tief in die Unterwelt des permanent sich im Umbau befindenden „Bahnhofs für morgen“

führte er seiner Gruppe mit Bravour vor Augen, wie die drei tragenden Säulen von Eschers Vision, nämlich das Wissen der Hochschule, die Ankurbelung der Wirtschaft durch den Bahnverkehr und das Kapital der Banken, an diesem Orte in eindringlicher Ausprägung zur Realität wurden. Von den Rolltreppen wieder in die Oberwelt zurückbefördert, wurden wir von drei leitenden SBB-Angestellten empfangen. Diese standen bereit, uns hinter die Kulissen, in die Hirnregionen dieses technischen Wunderwerkes, zu geleiten: in die Betriebsleitzentrale und in das Zentralstellwerk. In diesen mit modernster (aber scheint's schon wieder veralteter) Elektronik, blinkenden Anzeigetafeln und leuchtenden Monitoren vollgestopften Räumen erhielten wir Staunenden detaillierten Einblick in die äusserst komplexen und durchreglementierten Betriebsabläufe eines solchen Riesenbetriebes. Zunehmend dichteres Verkehrsaufkommen und steigende Passagierzahlen erfordern hier von jedem allerhöchste Konzentration und vorausschauendes Mitdenken. Nach angeregter Diskussion verabschiedeten wir die ausgezeichneten Gruppenleiter mit Präsent und Applaus ins verdiente Wochenende.

Mit Informationen zum Thema bis nahe an die geistige Sättigungsgrenze versehen, machte männiglich sich auf, im nun schon wohl vertrauten ehemaligen Wartsaal den Magen dieselbe physisch erreichen zu lassen. Es gelang!

In der Halle ein letztes „Merci“ dem bunten Engel für gewährten Schutz und Schirm, und schon hiess es „heimwärts rollen wir, auf Eschers altem Nordostbahn-Trasse“. Ein guter, schöner Tag war's!

Diese Exkursion war wiederum hervorragend organisiert, was durchaus auch seine Gefahren birgt: Man könnte sich nämlich daran gewöhnen....! Für Karin Bauer war es das Gesellenstück und für Esther Bächer die Abschiedsgala – ihnen beiden gebührt ein herzliches Dankeschön und grosses Kompliment. Châpeau!

Jakob Brüscheiler

Manöverkritik

Der Vorstand hat über Verlauf und Qualität sämtlicher Angebote wie immer ausgiebig diskutiert und reflektiert und wird bemüht sein, die etwa diagnostizierten Defizite bei künftigen Veranstaltungen möglichst zu vermeiden.

Diverses

Archiv des Historischen Vereins des Kantons Thurgau

Im Dezember machte sich der Vereinspräsident daran, das Archiv des Historischen Vereins zu ordnen (Staatsarchiv, Bestand 8'950). Leider hat sich aus der Zeit vor 1960 nur sehr wenig erhalten, während die Überlieferung seither streckenweise sehr gut, streckenweise zufriedenstellend ist. Und jedenfalls wäre auszuloten, warum ausgerechnet Historiker die eigene Arbeit derart schlecht dokumentieren ...

Kontrollstelle

Kontrollstelle		Wahl
Rechnungsrevisorin	Ursula Wiedersheim, Frauenfeld	16. 05. 1998
Rechnungsrevisor	Adrian Hartmann, Weinfelden	16. 05. 1998
Suppleant	Beat Tischhauser, Homburg	06. 05. 2006

Die Kontrollstelle prüfte am 9. Februar 2008 die Jahresrechnung 2007 und kam zum Schluss, sie sei in Ordnung und könne genehmigt und verdankt werden (vgl. Unterlagen zur Jahresversammlung 2008, S. 21).

Dank des Präsidenten

Zum Schluss habe ich einmal mehr Grund, meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen sowie den Mitgliedern der Kontrollstelle ganz herzlich für ihren unentwegten Einsatz zu danken; obgleich die meisten auf eine amtliche Infrastruktur zurückgreifen können, bin ich mir sehr bewusst, wie viel Arbeit in der spärlichen Freizeit geleistet wird. Besonderen Dank verdient für das Jahr 2008 sicherlich die Vizepräsidentin, die sich sowohl für die beiden Zyklen als auch für die Jubiläumspublikation des folgenden Jahres sehr ins Zeug gelegt hat und es weiterhin tut. Besonders danken möchte ich aber auch Hannes Steiner und Jakob Brüscheweiler für ihre ebenso seriösen wie originellen Textbeiträge zu diesem Jahresbericht.

Frauenfeld, 31. Dezember 2008

André Salathé, Präsident

Jahresrechnung 2008

Budget 2009

	Budget 2009	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007	
A					
Vereinskasse	-61'870.00	16'637.64	-21'260.00	60'135.02	
1					
Finanzen	61'580.00	63'335.73	61'040.00	63'059.17	
10					
Mitgliederbeiträge, Subventionen, Spenden	60'200.00	61'828.60	60'500.00	62'560.30	
100	Beiträge von Einzelmitgliedern	17'500.00	18'738.00	17'500.00	18'791.50
101	Beiträge von Familienmitgliedern	8'000.00	8'385.60	8'500.00	9'063.80
102	Beiträge von Kollektivmitgliedern	2'700.00	2'705.00	2'500.00	2'705.00
103	Beitrag der PG Frauenfeld	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
104	Beiträge der PG Arbon, Weinfelden	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
105	Beitrag des Kantons Thurgau	30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
11					
Kapitalerträge	800.00	1'420.24	450.00	460.30	
110	Jahreszins netto	800.00	1'420.24	450.00	460.30
12					
Verrechnungssteuer	580.00	86.89	90.00	38.57	
120	Verrechnungssteuerrückerstattung	580.00	86.89	90.00	38.57
2					
Druckschriften	-113'500.00	-37'428.52	-58'000.00	1'567.20	
20					
Thurgauer Beiträge zur Geschichte	-113'500.00	-37'428.52	-58'000.00	1'567.20	
200	Redaktionshonorare	-30'000.00	-15'000.00	-25'000.00	0.00
201	Autorenhonorare	-15'000.00	0.00	0.00	0.00
202	Druck	-60'000.00	-20'160.50	-30'000.00	0.00

	Budget 2009	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007	
204	Versand (Verpackung, Porti)	-10'000.00	-4'291.60	-5'000.00	0.00
205	Verkauf	1'500.00	1'023.58	1'000.00	567.20
206	Sponsorenbeiträge	0.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
3	Veranstaltungen	-1'400.00	-6'709.45	-10'000.00	730.00
30	Jahresversammlung (Jubiläum)	0.00	-2'965.30	-3'500.00	-3'497.75
300	Honorare	-4'500.00	-600.00	-2'000.00	-2'240.00
301	Raumentschädigung	-4'500.00	-500.00	-500.00	-360.00
302	Spesen	-3'000.00	-1'865.30	-1'000.00	-897.75
303	Verpflegung	-10'000.00	0.00	0.00	0.00
304	Sponsoren	6'000.00	0.00	0.00	0.00
305	Beitrag aus dem Legatefonds	16'000.00	0.00	0.00	0.00
31	Exkursionen	0.00	-1'904.85	-6'000.00	5'238.60
32	Zyklen, Vorträge, Buchvernissagen	-1'400.00	-1'839.30	-500.00	-1'010.85
320	Honorare	-300.00	-500.00	-500.00	0.00
321	Raumentschädigungen	-1'000.00	-400.00	0.00	0.00
322	Werbung	0.00	-805.30	-200.00	-160.85
323	Spesen	-100.00	-133.15	-300.00	-850.00
325	Porti, Telefon	-500.00	-545.85	0.00	0.00
329	Eintritte, Kollekten	500.00	545.00	500.00	0.00
4	Allgemeine Verwaltung	-8'550.00	-2'560.12	-14'300.00	-5'221.35
40	Entschädigungen	-900.00	-1'000.70	-900.00	-810.00
400	Entschädigungen	-400.00	-400.00	-400.00	-400.00

		Budget 2009	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007
401	Spesen	-500.00	-600.70	-500.00	-410.00
41	Drucksachen	-5'800.00	-281.40	-11'500.00	-2'836.95
410	Werbeprospekt	-5'000.00	0.00	-10'000.00	0.00
411	Briefpapier und Couverts	0.00	0.00	0.00	-1'484.25
412	Mitgliederschreiben	-800.00	-281.40	-1'500.00	-1'352.70
42	Material	-150.00	-8.60	-100.00	-6.90
420	Büromaterial	-150.00	-8.60	-100.00	-6.90
43	Porti und Telefon	-1'000.00	-575.70	-1'200.00	-1'103.50
430	Porti	-1'000.00	-575.70	-1'200.00	-1'103.50
44	Spesen und Gebühren	-500.00	-493.38	-400.00	-377.15
441	Bankgebühren, Spesen	-500.00	-493.38	-400.00	-377.15
45	Verschiedenes	-200.00	-200.34	-200.00	-86.85
450	Verschiedenes	-200.00	-200.34	-200.00	-86.85
B	Fondsrechnungen	-14'335.00	-493.33	-2'450.00	-5'060.40
5	Quelleneditionsfonds	295.00	446.81	80.00	499.85
50	Allgemeines	295.00	446.81	80.00	73.85
503	Bankgebühren, Spesen	-15.00	-3.50	-15.00	-14.00
505	Jahreszins netto	90.00	419.56	65.00	57.15
506	Verrechnungssteuerrückerstattung	220.00	30.75	30.00	30.70

	Budget 2009	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007
51 Quellen zur Thurgauer Geschichte	0.00	0.00	0.00	26.00
515 Verkauf	0.00	0.00	0.00	26.00
52 Thurgauisches Urkundenbuch	0.00	0.00	0.00	400.00
525 Verkauf	0.00	0.00	0.00	400.00
6 Legatefonds	-14'690.00	-977.33	-2'575.00	-5'602.85
60 Einnahmen	1'370.00	1'622.50	985.00	954.05
605 Jahreszins netto	680.00	1'286.35	650.00	624.20
606 Verrechnungssteuerrückerstattung	690.00	336.15	335.00	329.85
61 Ausgaben	-16'060.00	-2'599.83	-3'560.00	-6'556.90
612 Spesen, Gebühren	-60.00	-56.58	-60.00	-56.90
614 Beitrag an Komitee Pro Staatsarchiv	0.00	-2'543.25	-3'500.00	-6'500.00
615 Beitrag an Konto 305 Jahresversammlung	-16'000.00			
7 Legat Jean Huber	60.00	37.19	45.00	42.60
70 Einnahmen	60.00	37.19	45.00	42.60
705 Jahreszins netto	40.00	37.19	45.00	42.60
706 Verrechnungssteuerrückerstattung	60.00	0.00	0.00	0.00
Vermögensveränderung	-76'205.00	16'144.31	-23'710.00	55'074.62

C	Vermögensausweis		286'304.00	270'159.69
8	Aktiven		286'304.00	270'159.69
80	Vereinskasse		152'336.38	135'698.74
801	TKB Vereinskonto		82'330.08	115'692.44
802	TKB Depot		70'006.30	20'006.30
81	Quelleneditionsfonds		35'670.76	35'223.95
810	TKB Anlagekonto		35'670.76	35'223.95
82	Legatefonds		92'977.17	93'954.50
820	TKB Anlagekonto		62'977.17	63'954.50
821	TKB Depot		30'000.00	30'000.00
83	Legat Jean Huber		5'319'69	5'282.50
830	TKB Anlagekonto		5'319.69	5'282.50
	Vermögen per 31. Dezember 2008		286'304.00	270'159.69
	Vermögen per 31. Dezember 2007		270'159.69	215'085.07
	Vermögensveränderung		16'144.31	55'074.62

D	Vermögensrechnung	31.12.2008	31.12.2007
9	Passiven		
900	Vereinskasse	152'336.38	135'698.74
910	Quelleneditionsfonds	35'670.76	35'223.95
920	Legatefonds	92'977.17	93'954.50
930	Legat Jean Huber	5'319.69	5'282.50
940	Vereinsvermögen	286'304.00	270'159.69
941	Vermögensveränderung	16'144.31	55'074.62
	Saldo	270'159.69	215'085'07

Amriswil, 31. Dezember 2008

Jakob Brüscheiler, Quästor

Bericht der Kontrollstelle über die Rechnung 2008

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Historischen Vereins des Kantons Thurgau für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den allgemein anerkannten Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir haben festgestellt, dass:

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die Grundsätze der Rechnungslegung sowie die Vorschriften der Statuten, Vermächtnisgeber, Foundationen usw. eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Amriswil, 7. Februar 2009

Adrian Hartmann, Revisor
Ursula Wiedersheim, Revisorin
